

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 49

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hoch. Aber auch Harthölzer waren andauernd gesucht. Im württembergischen Forstamt Nürtingen stellte sich der Erlös für Eichenstammholz im Durchschnitte auf 49.40 Mark bei einem Anschlag von 40.36 Mk. das Kubikmeter. Eine bedeutende Überschreitung der Taxen bei Weißbuchenholz fand bei diesem Termine statt. Wurden doch durchschnittlich 23.75 Mk. für die mit 19.75 Mark veranschlagte Ware genehmigt. Im badischen Forstamt Gerlachshausen erlösten Eichenstämme 1a Kl. 107.20 Mk., 1b Kl. 80.30 Mk., 2a Kl. 89.80 Mk., 2b Kl. 71.80 Mk., 3a Kl. 69.— Mk., 3b Kl. 59.— Mk., 4. Kl. 38.75 Mk., 5. Kl. 19.90 Mk., Rotbuchenstämme 1a Kl. 44.50 Mk., 1b Kl. 43.15 Mk., 3a Kl. 35.75 Mk., 3b Kl. 27.40 Mk., 4. Kl. 20.70 Mk., Weißbuchenstämme 4. Kl. 33.— Mk., 5. Kl. 24.30 Mk., Eschenstämme 4. Kl. 37.— Mk., 5. Kl. 20 Mk.: alles für das Festmeter ab Wald.

## Verschiedenes.

**Schweizerische Sternitwerke A.-G. in Niederurnen.** (Korr.). Der Jahresbericht dieses Etablissements konstatirt, daß das am 31. Dezember 1911 abgelaufene 8. Geschäftsjahr ziemlich befriedigend verlief. Der Absatz der erzeugten Produkte erfuhr eine erhebliche Steigerung, wovon allerdings ein bedeutender Prozentsatz auf das überseeische Exportgeschäft entfiel. Auch die billigen Zementpreise beeinflussten die Rechnung in günstigem Sinne. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Saldo von Fr. 89,811.79. Die Jahresbilanz per 31. Dezember 1911 weist nach an Aktiven Fr. 1,673,217.22 und an Passiven Fr. 1,583,405.43. Aus dem zur Verfügung der Generalversammlung stehenden Gewinn von Fr. 89,811.79 beantragt der Verwaltungsrat, wie Sie bereits meldeten, eine Dividende von 6% im Betrage von Fr. 72,000.— auszurichten und Fr. 12,500.— als Extra-Dotierung dem Reservefond zuzuweisen. Die verbleibenden Fr. 5311.79 sollen als außerordentliche Abschreibungen auf dem Gebädefonto verwendet werden.

**Gaswerk Frauenfeld.** (\* Korr.) Dem soeben im Druck erschienenen Geschäftsberichte und den Rechnungen des Gaswerkes Frauenfeld pro 1. Oktober 1910 bis 30. September 1911 ist zu entnehmen, daß die im Budget gemutmaßte Zunahme des Gaskonsums von 10% nicht eingetreten ist, sondern bloß eine solche von 2,15% gebucht werden konnte. Infolge der Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung ist der Verbrauch an Leuchtgas durch Private gegenüber dem letztjährigen Konsum sogar um 3,61% zurückgegangen, wogegen der Verbrauch an Koch-, Heiz- und Motoren gas um 5,76% und diejenige für die gesamte öffentliche Beleuchtung um 9,52% gestiegen ist. Der Durchschnittserlös pro m<sup>3</sup> Leuchtgas betrug 24,10 Rp., für Nutzgas 20,11 und für die öffentliche Beleuchtung 14,36 Rp. Gleiche, zum Teil noch höhere Gaspreise haben zur Zeit noch 22 Ortschaften der Schweiz, während z. B. Zürich bereits auf einen Einheitspreis von 17,5 Rp. zurückgegangen ist. Einstweilen werden die bisherigen Preise noch beibehalten, da beträchtliche Auslagen für eine neue Werkstat und für einen Waschraum die Anlegung eines Erneuerungsfonds nötig machen. Seit Uebernahme des Gaswerkes durch die Stadt (1909) sind für über Fr. 109,000 neue Bauten ausgeführt worden.

Das gesamte Rohrleitungsnetz hatte auf Ende des Berichtsjahres eine Länge von 20,743 m, 843 m mehr als zu Jahresanfang. Anschlüsse u. bestanden auf 30. September 1911:

Die gesamte Gasproduktion betrug 749,023 m<sup>3</sup> gegen 738,338 m<sup>3</sup> im Vorjahre. Der Konsum betrug

748,523 m<sup>3</sup>, wovon entfallen auf die öffentlichen Laternen 55,350, auf die Privaten 608,393, auf den Selbstverbrauch 7638 und auf Meßdifferenz und Verlust (10,299%) 77,142 m<sup>3</sup>. Die größte Tagesabgabe betrug am 15. Dezember 1910 = 3021 m<sup>3</sup>, die kleinste am 15. Juni 1911 = 1124 m<sup>3</sup>.

Zur Destillation wurden verwendet 2,286,400 kg Kohlen. 100 kg Kohlen ergaben 32,760 m<sup>3</sup> Gas; 100 m<sup>3</sup> Gas erforderten 305,251 kg Kohlen. Aus den Ueberprodukten wurden durchschnittlich netto gelöst: aus 100 kg Koks Fr. 2.32, aus 100 kg Teer Fr. 2.05.

Der gesamte Gasverbrauch pro Einwohner und Jahr betrug: in Frauenfeld 114,6 m<sup>3</sup>, in Kurzdorf 61,5 und in Langdorf 34,8 m<sup>3</sup>.

Die Betriebsrechnung erzeigt an Einnahmen Fr. 177,965.65 (Erlös aus Gas Fr. 142,257.40, aus Ueberprodukten Fr. 28,874.70 u.), Ausgaben Franken 151,717.05 (für Kohlen u. Fr. 78,958.33, Gehalte und Löhne Fr. 22,102.75, Unterhalt und Reparaturen Fr. 21,249.19;) es ergibt sich somit ein Reingewinn von Fr. 26,248.60.

Die Bilanz balanciert vor Abschluß mit Franken 543,469.77 (Bankkonto Fr. 316,270.38, Kohlenkonto Fr. 102,560.45) und nach Abschluß mit Fr. 399,841.37 in Aktiven und Passiven.

Das Budget pro 1. Oktober 1911 — 30. September 1912 sieht bei Fr. 176,000 Einnahmen und Franken 149,300 Ausgaben einen mutmaßlichen Reingewinn von Fr. 26,700 vor.

**Werkstättenheime in Straßburg.** Das Elektrizitätswerk Straßburg A.-G. in Straßburg beabsichtigt, die Gründung einer G. m. b. H. zur Errichtung von Werkstättenheimen mit einem Kapital von 150,000 Mk. Das Unternehmen ist als eine Erwerbsgesellschaft gedacht, deren Geschäftsführung vom Elektrizitätswerk kostenlos besorgt werden soll. Das Elektrizitätswerk selbst hat bereits 20,000 Mark gezeichnet und fügt seiner Einladung zur Zeichnung von Anteilen unter anderem folgende Begründung bei: „Die Einrichtung von Werkstätten für mittlere und kleinere Handwerker ist ein Gegenstand, mit dem wir uns seit längerer Zeit beschäftigen. In Straßburg besteht ein dringendes Bedürfnis nach modern eingerichteten Werkstätten. Die vorhandenen Räume sind in den meisten Fällen ungenügend, ferner ist festgestellt worden, daß allein durch den neuen Straßendurchbruch 58 Werkstätten beseitigt werden. Den Straßburger Industriellen bietet sich hier eine Gelegenheit, bei der Schaffung einer Einrichtung mitzuwirken, die dem Mittelstande zu gute kommt und der Förderung des gesamten wirtschaftlichen Lebens dient. Die finanzielle Sicherheit ist durch das lebhafteste Interesse der Stadtverwaltung gewährt.“

## la Comprimierte & abgedrehte, blanke



## Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl 11

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.  
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.